

Da ich meinen Vorrat

an Möbeln vermindern will, werde ich dieselben zu einem Preise anbieten wie nie zuvor in Bloomfield. Anfangend Sonnabend, den 17. Januar 1914 werde ich alle Möbeln Teppiche, Rugs und Tapeten mit einem Abschlag von 10 pro cent an Summen über zehn Dollar, während Januar verkaufen. Kein Abschlag an Zeiteinkäufe. Eine gute Gelegenheit billiger einzukaufen als außerhalb Bloomfield geschehen kann. Kommt, so lange die Sachen noch vollständig vorrätig sind.

E.C. PRESCOTT,

Möbelhändler und Leichenbestatter

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

Capital \$25,000.00

Uberschuss und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Form Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident
E. H. Mason, Kassierer

E. H. Renard, Vice-Präsident
H. J. Friedrichs, Hilfs-Kass.

Eure Kohlenbehälter

sollten jetzt gefüllt werden



Wir haben alle Sorten Kohlen an Hand und es ist leicht für uns Euren Bedarf zu füllen.

Kauft jetzt, ehe die Kohlen knapp werden, was gewöhnlich eintritt wenn kaltes Wetter kommt.

Unser Vorrat an Bauholz ist immer vollständig. Kommt und laßt Euch unentgeltlich keine Berechnung machen

A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Dog & Cattle Dog Co. sind bei mir vorrätig. Wenn dem bewährten Mittel für die Verdringung von Wühlwürmern verlaßt ist auch das "T-B" selbes.

Henry Hohnholt, 4 Wellerstraße und 3 Wellerstraße westlich von Bloomfield.

Die demokratischen Mitglieder des Housekomitees für Geschäftsregeln stimmten heute gegen eine Untersuchung des Kupfergrubenstreiks in Michigan durch den Senatoren.

Der Londoner Magistrat hat beschlossen, die Genehmigung dazu zu geben, daß in den nächsten Straßenbahnwagen Schokolade-Automaten aufgestellt werden. Dem Londoner Stadtschreiber stehen dadurch pro Straßenbahnwagen 50 Mark im Jahre zu.

Wie aus Dresden gemeldet wird, feiert die königliche Akademie der bildenden Künste am 6. Februar 1914 ihr 150jähriges Bestehen. Vormittags ist ein Fest, abends ein Festmahl im hiesigen Ausstellungsgelände geplant. Die ehemaligen Besucher der Akademie, die daran teilnehmen wollen, müssen sich bis Mitte Januar anmelden.

The City Wheat Market

Ludw. Volpp, Eigentümer

Mindestloß, Halbloß, Sammelloß, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Küstern, frische und geräucherete Fische und viele andere Ausbeuten, welche eine Wichtigkeit vollkommen machen.

Wald nach den Liebesinischen Angriffen gegen die Firma Krupp im vergangenen Jahre trat der Kalkulator Gustav Schnabbe aus Essen, der bei der Firma Krupp zwölf Jahre lang beschäftigt gewesen war, an einen Kruppischen Direktor heran mit dem Ersuchen, seine Pensionierung unter Zugrundelegung der höchsten Gehaltsstufe zu veranlassen. Inwiefern Schnabbe die Firma wegen angeblicher Schmiergelder an ausländische Offiziere öffentlich bloßstellen werde. Ein gleiches Ersuchen hatte Schnabbe im Jahre 1909 an Herrn Krupp von Bohlen gestellt. Damals war die Firma darauf nicht eingegangen; von einer Strafanzahlung man danach ab. Im vergangenen Jahre machten sie von dem Vorfalle der Staatsanwaltschaft Mitteilung und Schnabbe wurde verhaftet. Nach längerer Beratung der Offiziere Strafkammer verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zu einem Monat Gefängnis.

Bryans Antwort

Sekretär erörtert japanische Frage.

Matinos Rede.

Der Staatssekretär ist vollständig damit einverstanden, daß andere Methoden gefunden werden müssen, um die zwischen Japan und den Vereinigten Staaten bestehenden Differenzen zu beseitigen. — Endlose Fortsetzung des bisherigen fruchtlosen Notenaustausches ist von keiner Bedeutung und vollständig resultatlos. — Es liegt die Vermutung nahe, daß es sich um eine vertragmäßige Abmachung handelt. — Beratungen des Hauskomitees für Einwanderungswesen werden eingestellt.

Washington, 24. Jan. Staatssekretär Bryan hat gestern sein langes, vorsichtiges Schweigen über die Landgesetz-Kontroverse mit Japan gebrochen und sich mit den Neuerungen des japanischen Ministers des Auswärtigen, Baron Matino, im japanischen Parlament, daß andere Methoden gefunden werden müßten, um die bestehenden Differenzen zu beseitigen, als eine endlose Fortsetzung des bisherigen fruchtlosen Notenaustausches völlig einverstanden erklärt. Sekretär Bryan fügte hinzu, daß eine solche Methode gefunden sei, und daß er begründete Hoffnung auf baldige Lösung des Problems hege. Es erhielt ferner aus den Bemerkungen des Herrn Bryan, daß die Rede des japanischen Ministers keineswegs, wie dies in verschiedenen Washingtoner Depeschen geschehen, als eine gegen die Ver. Staaten gerichtete Drohung aufzufassen sei. Im Gegenteil, das Staatsdepartement hatte im Voraus Kenntnis von dieser Rede und war mit dem Inhalt und Zweck derselben durchaus einverstanden. Wie bereits kurz angedeutet, ist das von Staatsminister Matino berührte Thema schon im vorigen Herbst zwischen dem hiesigen japanischen Botschafter Vicomte Ginda und dem Staatsdepartement erörtert worden, wenn auch damals eben kein prattisches Resultat durch die bezüglichen „Konversationen“ erzielt werden konnte. Seitdem hat sich die Situation offenbar geklärt; man hat in Japan die nützliche Ueberzeugung gewonnen, welche hier seit Monaten geübt hat, und ein sympathisches Zusammenarbeiten ist nunmehr möglich.

Während Sekretär Bryan begreiflicherweise nicht imstande war, schwebende Unterhandlungen zu besprechen, liegt die Vermutung nahe, daß es sich um eine vertragmäßige Abmachung handelt. Diese Mutmaßung erhält durch den Umstand Bestätigung, daß Sekretär Bryan es für angemessen erachtete, das Hauskomitee für Einwanderungswesen, welches zur Zeit sich mit der Erörterung einer Maßregel zum Zweck des Ausschusses asiatischer Einwanderung beschäftigt, zu erforschen, man möge diese Beratungen vorläufig einstellen. Das Komitee war gerade dabei, einen Termin abzuhalten, zu welchem General-Einwanderungs-Kommissar Caminetti und ein Duzend anderer Zeugen erschienen waren, als der Brief des Staatssekretärs eintraf. Sofort wurde eine geheime Session anberaumt und es folgte der Beschluß, die Termine auf unbestimmte Zeit zu verlagern. Wahrscheinlich wird Sekretär Bryan ersucht werden, vor dem Komitee zu erscheinen, damit er seine Ansicht über die vorliegende Bill des Repräsentanten Walter von Californien, welche alle chinesischen, japanischen und Hindu-Arbeiter absolut vom Lande in den Ver. Staaten auszuschließen beabsichtigt, darlegen möge. Dies mag in der regulären Sitzung des Komitees am nächsten Donnerstag geschehen. Jedenfalls werden keine weiteren Zeugen zu Gunsten der Bill zur Vernehmung geladen, ehe man nicht vom Staatssekretär näheres gehört hat.

Wurde angenommen.

Konferenzbericht über Einkommensteuer in Oesterreich Reichsrat. Wien, 24. Jan. Der Reichsrat hat den Konferenzbericht über die Einkommensteuer angenommen, womit die wichtige Angelegenheit nun endgültig erledigt ist. Ministerpräsident Graf Stürgkh erklärte, nachdem die Einkommensteuer unter Dach und Fach gebracht war, den Oebern der verschiedenen Parteien, daß die billige Annahme des Subzipsprovisoriums höchst notwendig sei. Ein Verlangern des „ex lege“ Zustandes, in welchem die Regierung auf eigene Faust vorgehe, würde verfassungsmäßig bedenklich sein.

In Des Moines, Ia. ist der frühere Bundes Senator und Herausgeber des „Des Moines Capital“ an der Vorgesetzungsänderung ernstlich erkrankt. — „Littling“ John D. Roddecker hat sich verpflichtet, zur Unterstützung der „Adademie“ in Rom während der nächsten 10 Jahre \$10,000 jährlich beizusteuern.

Kanzlers Sorge.

Sein Aeltester ein zu flotter Lebemann.

Macht bedeutende Schulden.

Hatte einem Bucherer einen Wechsel auf 50,000 Mark ausgestellt, den der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim, indossiert hatte. Dieser Wechsel wurde zwei Stunden vor der denkwürdigen Reichstags-Sitzung, in der der Reichskanzler angeblich unspählich war, zur Zahlung präsentiert. — Diese Angelegenheit war auch die Veranlassung der Kanzler-Weise nach Donaueschingen, wo von Bethmann-Hollweg eine lange Unterredung mit dem Kaiser hatte. — Kaiser zeigt Mitleid.

Berlin, 24. Jan. In der Berliner Gesellschaft gingen seit geraumer Zeit Gerüchte um, daß der älteste Sohn des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg, der am vierten Juni 1890 in Freienwalde a. D. geborene Friedrich, Studiosus der Rechte, dem Vater schwere Sorgen bereite.

Diese Gerüchte haben nunmehr ihre volle Bestätigung gefunden. Am dritten Dezember überreichte ein Bote der Dresdener Bank dem Kanzler einen Wechsel seines Sohne in der Höhe von fünfzigtausend Mark zur Zahlung. Der Wechsel war indossiert vom jüngsten Sohn des Kaisers, dem Prinzen Joachim.

Der Kanzler erkannte seines Sohnes Handschrift auf dem Papier. In ihm stieg im ersten Schrecken der Verdacht auf, die Unterschrift des Prinzen könnte gefälscht sein. Er stellte sofort Nachforschung an und es gewährte ihm große Erleichterung, als er die Tatsache ermittelte, daß der Prinz, welcher mit dem Sohn des Kanzlers eng befreundet ist, diesem mit seiner Unterschrift ausstalt, als das einzige Mittel, um die Bezahlung einer fälligen Bucherschuld zu bewerkstelligen. Der Prinz hatte darauf vertraut, daß der Sohn des Kanzlers seinem Vater rechtzeitig von der Sache Mitteilung machen werde.

Herr von Bethmann ersuchte dann auf telegraphischem Wege den damals beim Fürsten Maximilian Egon zu Fürstenberg weilenden Kaiser um die Erlaubnis, nach Donaueschingen kommen zu dürfen. Dort trug er die Angelegenheit vor und stellte dem Kaiser das Weitere anheim.

Der Kaiser brachte dem Kanzler sein tiefes Mitleid zum Ausdruck, bestand aber darauf, daß Herr von Bethmann im Amte verbleiben solle.

Dies gab die Veranlassung zu den damaligen Gerüchten vom bevorstehenden Rücktritt des Kanzlers. Die Reise nach Donaueschingen wurde nicht durch die Zubern-Affäre veranlaßt. Sie fiel nur zeitlich zusammen mit dem Vortrag des Statthalter Grafen von Wedel und des Staatssekretärs Freiherrn Born von Bülach, sowie des Generals von Deimling.

Der Schicksalschlag erklärt vollständig die Gedrücktheit und Niedergeschlagenheit des Kanzlers bei seinem Austritt aus dem Reichstag anlässlich der ersten Zubern-Debatte, welche in dem satfam bekannten Mißtrauens-Votum gipfelte. Der Wechsel wurde zwei Stunden vor der Sitzung des Parlaments präsentiert.

Erklärt wird dadurch auch die spätere Mitteilung, daß der Kanzler indisponiert gewesen sei und verzeihen habe, den Erlaß des Kaisers mitzutheilen, durch welchen eine gründliche Untersuchung der Vorkommnisse angeordnet worden war.

Der Wechsel wurde natürlich sofort bezahlt, obwohl der Kanzler mit Glücksgütern nicht gesegnet ist. Sein Vermögen besteht aus dem Besitz des 2154 Hektar großen Gutes Hohenfroh im Kreise Oberarmm.

Der Sohn ist in der Lebensdamenwelt bekannt. Häufig ist er in Lokalen, wie „Palais du danse“, gesehen worden.

Der Kanzler hat außerdem noch zwei Kinder: Ja, am 7. Dezember 1894 geboren und Felix, welcher am 20. Januar 1898 das Licht der Welt erblickte. Herr von Bethmann ist seit dem 17. Juni 1889 mit Martha von Pfuel vermählt.

Kohlenträger streiken.

Es für viele Bewohner der Stadt London un bequem. London, 24. Jan. Viele Familien dieser Stadt leiden große Not, weil die Kohlenträger schon seit letzten Dienstag streiken und zur Zeit ungewöhnlich kaltes Wetter herrscht. Personen, die Kohlen brauchen, mieten in vielen Fällen Droschken, um die nötigen Kohlen nach ihren Wohnungen bringen zu lassen. Etwa hundert medizinische Studenten brachten heute in kleinen, mit einem Pferde bespannten Wagen, Kohlen nach den verschiedenen Hospitälern. Allen Anschein nach wird der Streik der Kohlenträger nicht lange dauern, weil mehrere Arbeitgeber sich bereits dahin geäußert haben, daß sie die Forderungen ihrer Angestellten bewilligen werden.

Alle diejenigen welche einen

Fenceanzieher

von mir geborgt haben, sind ersucht, denselben wieder an mich abzuliefern, damit ich die mit dem Zusammenholen verbundenen Unkosten sparen kann.

John Trierweiler.

John Grohmann

John Euckstorf

The Two Johns Farmers Hauptquartier.

Die besten Weine, Liqueure und Cigarren stets an Hand. Storz berühmtes Bier an Zapf. Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom alten Platz. Freie Ablieferung in der Stadt.

The Palace Bar

Henry Rohlf, Eigentüemer

Hier bekommt Ihr das berühmte

Storz Bier frisch vom Zapf

sowie die besten Weine, Liqueure und Cigarren stets frisch. Freundliche Behandlung ist Euch zugesichert.

Wir sind Agenten für die berühmten Fabrics Alpenkräuter und Heilmittel

Dr. A. B. Fettel

Bahnarzt
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75
Bloomfield, Nebraska.
Keine Arbeit am Sonntag

Dr. G. E. Peters

Arzt und Wundarzt,
Office über dem Corner Drug Store
Telephone 120.
Anfragen werden pünktlich beantwortet
Tag und Nacht

Dr. J. Harvey Mettler

Arzt und Wundarzt.
Bloomfield, Nebraska.

A. D. Sanford

Händler in Grabsteinen und Denkmälern
Kommt zu mir, wenn ihr welche braucht
Zufriedenheit garantiert.

Reisters Damen Schneiderschule.

Carpet-Weberei

Frau C. Bugenhagen in Wausa möchte bekannt machen, daß sie alle Sorten von Carpet-Weberei zur vollen Zufriedenheit ausführt zu Preisen von 20c aufwärts, je nach der Arbeit. Sie liefert den Wras. Adresse: R. 1, Box 13, Wausa, Neb. Phone C 102

W. H. Phillips

ist in der Lage um Euren Verkauf in der bisherigen Art auszurufen.

Er kann es auch tun, wenn zwei Verkäufe auf einen Tag fallen, da er seinen Sohn

F. H. Phillips

als Gehülfe hat

Ihr könnt Euren Termin mit mir oder Eurer Bank festsetzen

Bloomfield

Phone 10

Nebraska.